



Peter Zellmann / Beatrix Haslinger

Kurzreisen im Trend

Wien ist die Lieblingsstadt der Deutschen

Kurzreisen im Trend

Die Reisefreudigkeit der ÖsterreicherInnen wird oft überschätzt. Das Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden ist vielen Österreichern wichtiger, als Abenteuer und Erholung in der Ferne zu suchen. Im Winter fahren nur 10 % der ÖsterreicherInnen auf Urlaub, insgesamt macht überhaupt nur jeder Zweite mindestens eine Reise pro Jahr. Aber die Situation bessert sich langsam: Längere und weitere Urlaubsreisen erfahren derzeit keinen wirklichen Boom, aber ein Aufschwung nach der Konjunkturflaute ist immer möglich.

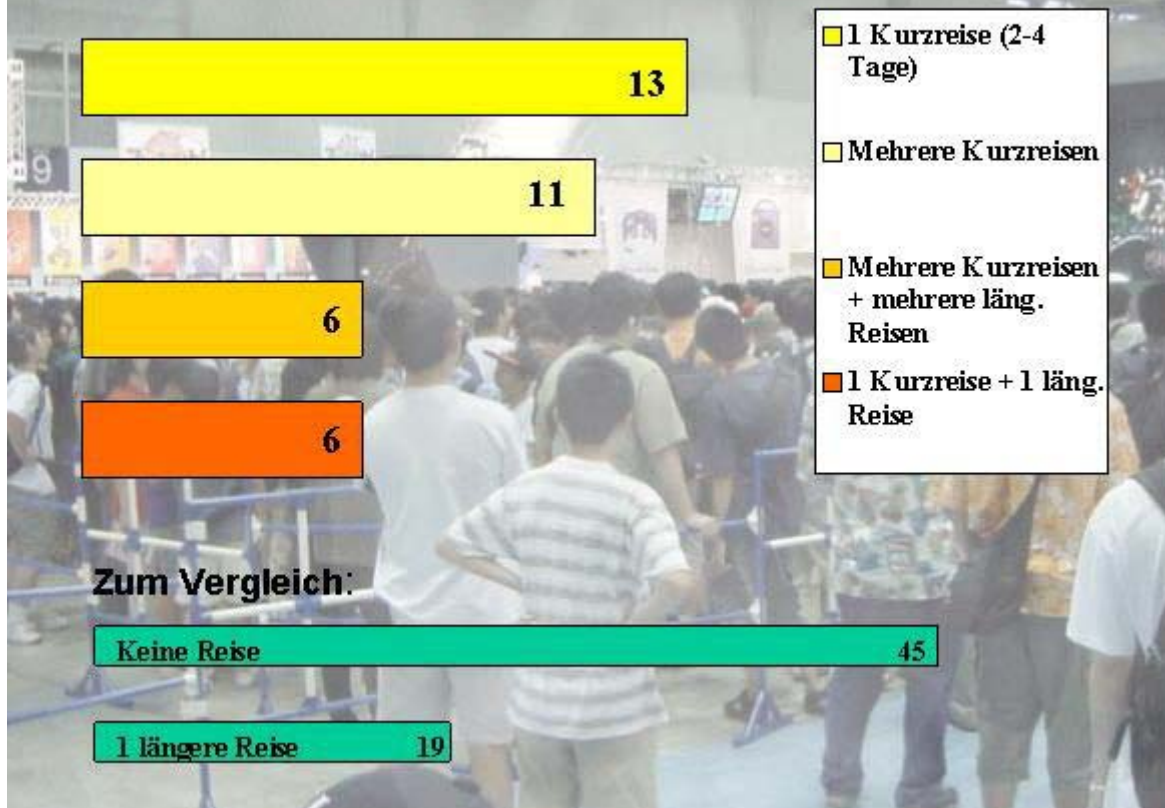
So haben 19 % der ÖsterreicherInnen in den letzten 12 Monaten mindestens eine längere Reise

(mindestens 5 Tage) unternommen. 13 % haben im letzten Jahr eine Kurzreise (2 – 4 Tage) gemacht und 11 % sogar mehrere Kurzreisen. Der Reisetrend entwickelt sich in Richtung: Kürzer, dafür aber öfter. Ein gutes Drittel (36 %) der Bevölkerung unternehmen gerne Kurzreisen. Reiseanlässe in diesem Zusammenhang sind die Besuche von Events, Musicalaufführungen, Sportveranstaltungen, sowie die Besichtigung von Städten und anderen Bildungseinrichtungen.

Bei Kurzreisen bleibt die Inszenierung aber ein sehr wichtiger Faktor. Veranstalter müssen in sehr kurzer Zeit die Rahmenbedingungen für Erlebnisse der verschiedensten Art schaffen. Für Leerläufe und Langeweile ist da kein Platz. Professionalität ist daher mehr gefragt denn je.

Kurzreiseverhalten der Österreicher

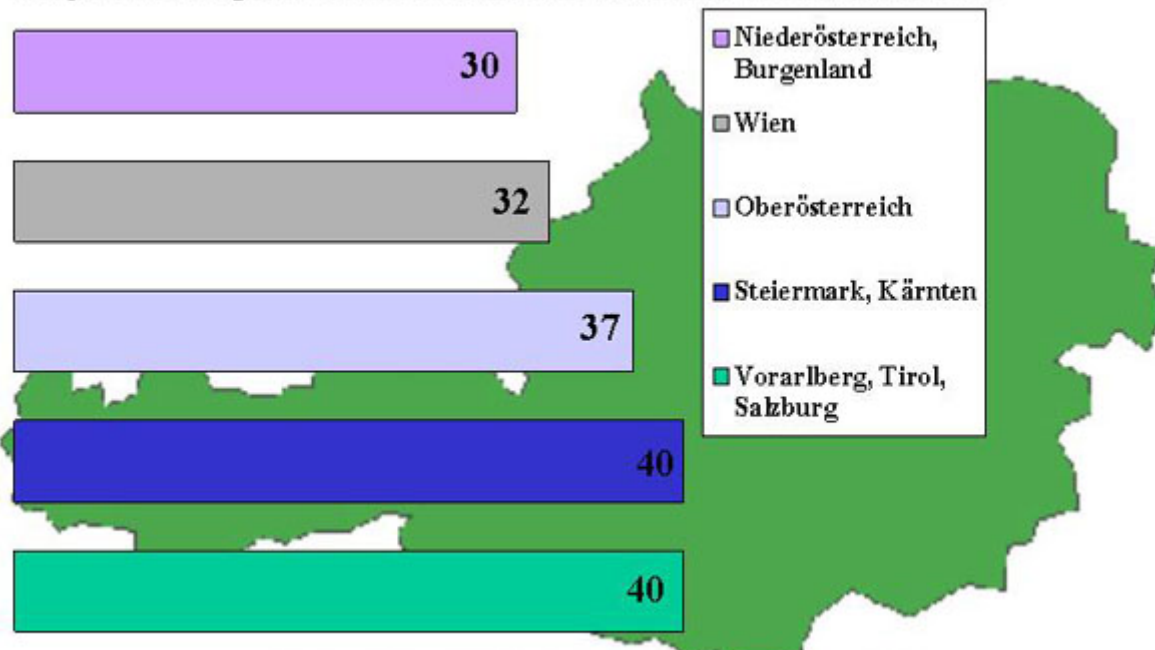
Von je 100 Befragten sind in den letzten 12 Monaten für kurze Zeit v



Bei den Teilnehmern an Kurzreisen ist in Österreich ein auffallendes Gefälle von West nach Ost zu erkennen: Während im Westen und Süden (Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Steiermark) 40 % der Bevölkerung mindestens einmal im Jahr eine Kurzreise antreten, sind es im Burgenland und Niederösterreich nur noch 30 %.

Regionale Unterschiede bei Kurzurlaube

Von je 100 Befragten sind in den letzten 12 Monaten für kurze Zeit verreist:



Junge Menschen zwischen 20 – 24 Jahren unternehmen am häufigsten einen kurzen Urlaubstrip (49 %), mit dem Alter sinkt die Reisefreudigkeit. 39 % der Jungsenioren (50 – 64 Jahre) treten immerhin noch mindestens eine Kurzreise jährlich an, von den über 65 jährigen Ruheständlern zieht es nur noch 25 % in die Ferne.

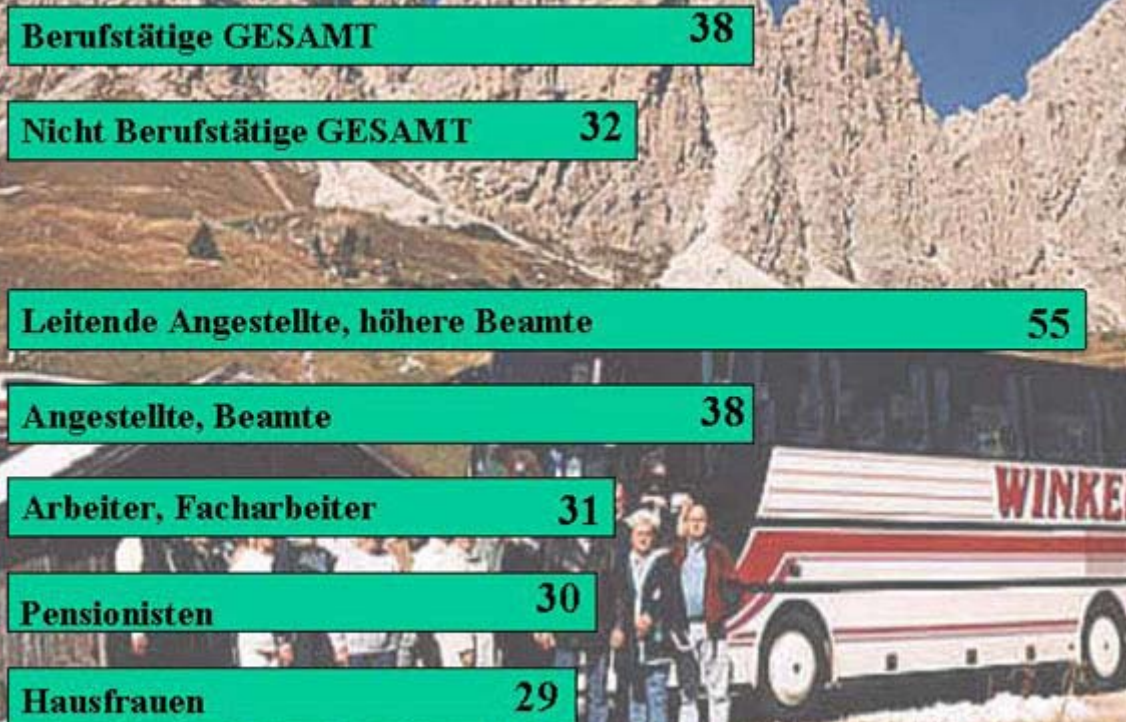


Berufstätige fahren ein wenig häufiger auf Kurzurlaub (38 %) als Nicht-Berufstätige (32 %), Betrachtet man nur die berufstätigen Männer, dann verreist immerhin fast jeder Zweite wenigstens für ein paar Tage. Beamte, Angestellte und leitende Angestellte sowie höhere Beamte verlassen ihren Wohnort wesentlich häufiger für ein paar Tage, als Arbeiter, Hausfrauen oder Pensionisten.

In Ein-Personen-Haushalten trifft man nur auf 31 % Teilnehmeranzahl in diesem Urlaubssegment, während es in den 2 Personen Haushalten 37 %, in 3 Personen Haushalten gar 41 % sind. Kurzreisen sind also offensichtlich für Familien interessanter, das kann aber vor allem auch finanzielle Ursachen haben. Daher unternehmen Familien mit mehr Kindern nur zu einem geringen Teil Kurzreisen (32 %), während 37 % der Familien bzw. Haushalte ohne Kinder Zeit und Lust für eine Kurzreise finden.

Kurzreiseverhalten der Österreicher nach Berufsgruppen

Von je 100 Befragten sind in den letzten 12 Monaten für kurze Zeit verreist:



Repräsentativbefragung von 1026 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2002
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2002

Bei den Urlaubspartnern ergibt sich ein eindeutiges Bild: Nur 5% machen sich allein auf einen Erlebnistrip. Ein gutes Drittel der Kurzurlauber (34 %) nimmt den Ehepartner mit auf die Reise, 14 % den Lebensgefährten. Jede/r fünfte ÖsterreicherIn bevorzugt Mitreisende aus dem Freundeskreis, 16 % nehmen den Freund bzw. die Freundin mit. Ebenso viele (16 %) sind mit Kindern und Ehepartner unterwegs .

Reisebegleiter der Österreicher auf Kurzreisen

Von je 100 Befragten sind in den letzten 12 Monaten für kurze Zeit verreist:



Repräsentativbefragung von 1 026 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2002
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2002

Das Kurzreiseverhalten der Deutschen - Wien ist die Lieblingsstadt im Ausland

Österreichs Seen und Berge werden von den Deutschen immer weniger im Sinne eines längeren Erholungsurlaubs aufgesucht. Manche Tourismusregionen mussten in dieser Hinsicht deutliche Veränderungen im Saisongeschäft akzeptieren. Dabei entwickelt sich offensichtlich ein Trend der heimischen Tourismuswirtschaft nachhaltigen Aufwind geben könnte: Immer mehr Touristen ziehen häufige Kurzreisen einer längeren Urlaubsreise vor. Städtereisen sind in diesem Zusammenhang besonders gefragt.

Langsam verstehen die Anbieter Österreich als ein typisches Kurzreiseland und passen sich zunehmend an diese neuen Gegebenheiten an. Sie erkennen und nutzen den Vorteil, dass die Gäste zwar nur Aufenthalte von 2- 4 Tagen, dafür aber das ganze Jahr hindurch, in unseren Tourismusregionen buchen.

Für den Arbeitsmarkt im Tourismus bedeutet dies, dass der kontinuierliche Touristenstrom, nunmehr eher über das ganze Jahr verteilt wird. Eine Entwicklung von der typischen Saisonarbeit weg, hin zu mehr Vollzeit- bzw. zumindest regelmäßigen Teilzeitbeschäftigung kann die erwünschte Folge sein. Eine Umstrukturierung der Gastronomie für diese Gästeschicht stellt zwar eine notwendige Bedingung dar, wird mittelfristig jedoch den wirtschaftlichen Erfolg bringen !

Für unsere deutschen Nachbarn spielt als Anlass für eine Kurzreise der Besuch von Österreichs Städten eine wichtige Rolle.

44 % der Deutschen geben an, in den letzten Jahren privat eine Reise, das heißt mindestens eine Übernachtung, unternommen zu haben, bei der das Kennenlernen einer Stadt besonders wichtig oder gar alleiniger Grund der Reise war. Wien war dabei für mehr als 16

% der Befragten, die in den letzten Jahren zumindest eine Städtereise unternommen haben, einen Besuch wert. Die Bundeshauptstadt ist damit das Lieblingsziel der Deutschen bei Städtereisen ins Ausland ! Selbst Paris und Prag können mit knappen 15 % mit dieser Popularität nicht mithalten.

Speziell den älteren deutschen Bundesbürgern (über 50 Jahre) hat es unsere Landeshauptstadt angetan – der überwiegende Teil des deutschen Tourismus kommt aus dieser Zielgruppe.

Am seltensten verschlägt es die Deutschen übrigens nach Stockholm (1,7 %) und Lissabon (2,4 %).

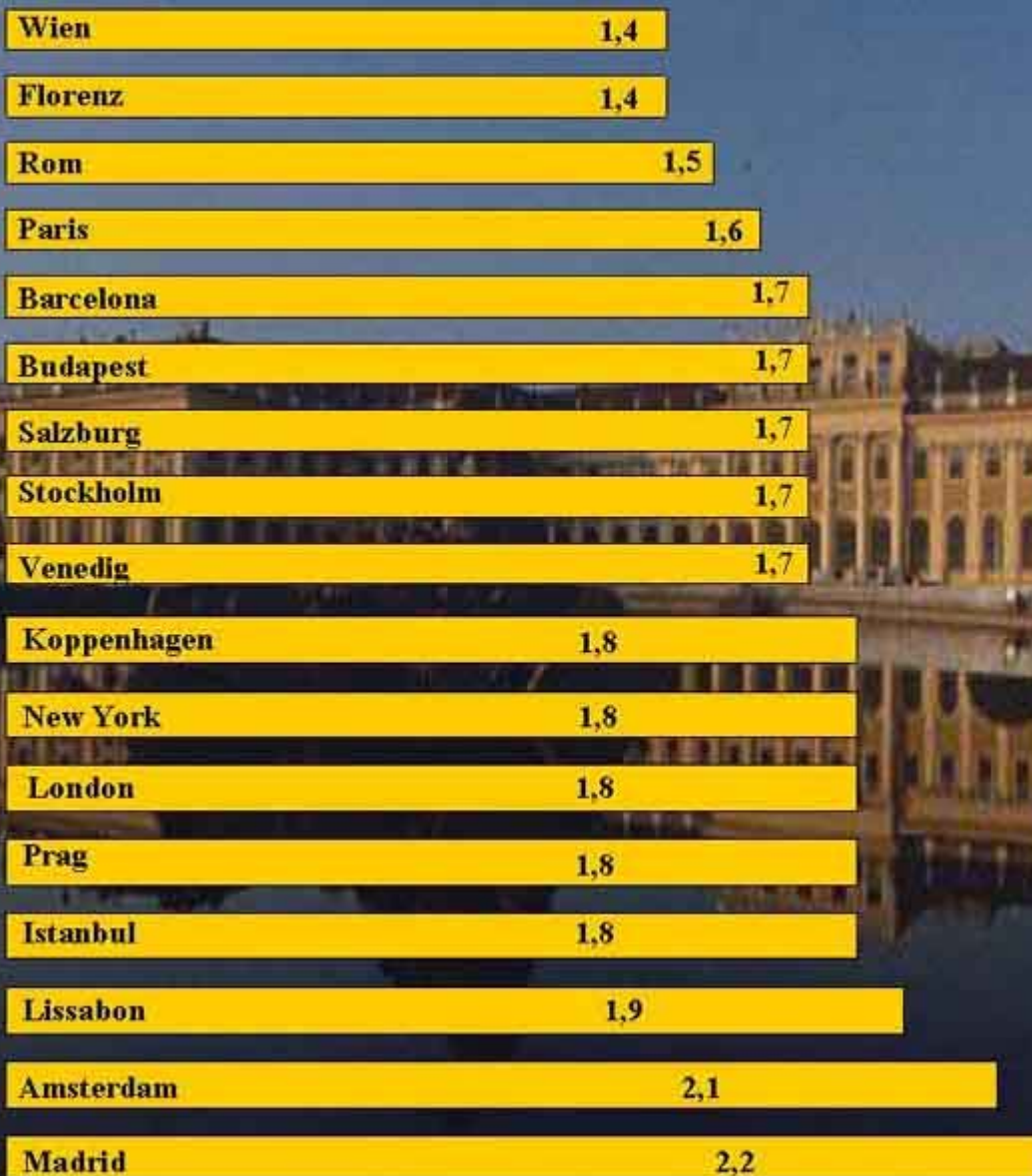




Nach ihrem Besuch bewerten die Gäste die Attraktivität der am häufigsten besuchten ausländischen Städte. Dabei erhielt Wien gemeinsam mit Florenz mit der Schulnote 1,4 überraschend deutlich die beste Bewertung. Es folgen Rom (1,5) und Paris (1,6). Das Schlusslicht bilden Madrid (2,2) und Amsterdam (2,1).

Die Lieblingsstädte der Deutschen

Bewertung häufig besuchter ausländischer Städte nach Schulnoten



Repräsentativbefragung von 3000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland 2002
Ludwig Boltzmann Institut für Freizeit und Tourismusforschung 2002

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung
Ein Institut der Ludwig Boltzmann Gesellschaft